



Mag. Michaela Seibt, Geschäftsführerin der Sprachschule brainissimo:
„Ich wollte wissen, ob hinter Netzwerken mehr steckt als bloß ein Schlagwort.“

Netzwerke sind eine gute Möglichkeit, sowohl branchenübergreifend als auch branchenintern seine „Fühler auszufahren“ und interessante Ideen für Synergien zu nutzen. Nicht außer Acht zu lassen sind natürlich auch die günstigen Formen zur Verbreitung der eigenen Geschäftsidee. Ich bin an das Netzwerken vor allem neugierig herangegangen – mich hat interessiert, ob mehr dahinter steckt als ein bloßes Schlagwort.

Ein gutes Netzwerk ist eines, das funktioniert, indem alle Teile des Netzes dazu beitragen, dass es nicht zusammenfällt. Konkret heißt das: Gegenseitige Unterstützung und Initiative sind notwendig, um ein Netzwerk am Leben zu halten und auszubauen. Erfolgreich wird es dann sein, wenn diese Punkte konsequent gelebt werden. Dadurch baut es sich fast wie von selbst weiter aus und kann aus fortlaufend neuen Möglichkeiten schöpfen. ■



Silvia Eichhübl, Geschäftsführerin von International Dining:
„Ein Netzwerk ist dann erfolgreich, wenn es den Spirit des Miteinander und nicht des Nebeneinander hat.“

Gerade wenn man sich selbständig macht, gibt es viele Themen, Fragen und Problemstellungen. Da ist es gut, wenn man unter Gleichgesinnten ist und sich austauschen kann bzw. wenn man sieht, wie es die anderen machen. Es ist für mich bestimmt kein Netzwerkziel, meine Dienste anzubieten, um so neue Kunden zu akquirieren. Es geht darum, unterschiedlichste Leute

kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Durch Gespräche und dergleichen ergeben sich im Laufe der Zeit Ideen, Zusammenarbeit, Geschäfte, Freundschaften. Ein Netzwerk ist dann für mich erfolgreich, wenn sich die Personen nicht mit der Absicht begegnen: „Wer könnte mir nützlich sein und welche Bekanntschaft bringt mir Vorteile?“ Sondern wenn vor allem ein gegenseitiges Fördern gegeben ist und kein Konkurrenzdenken an den Tag gelegt wird. ■



Sherena Walter, Institut zur Pflege der Essenz: *„Netzwerke bringen neue Wege, Talente und Begabungen unter die Menschen.“*

Aus dem Gefühl der gegenseitigen Unterstützung, aus Freude an Bewegung, in neue Kreisläufe einzusteigen und interessante Menschen kennen zu lernen sowie der Vorfreude an der Möglichkeit eines Miteinander bin ich einem Netzwerk beigetreten. Und weil ich die Idee einer „weiblichen Komplizität“ spannend finde. Mich persönlich interessiert es, neue Wege, Talente und Begabungen unter die Menschen zu bringen. Von Netzwerken erwarte ich Neugier, Engagement, Mut und Bewegung. Ich habe den Wunsch kennen zu lernen und würde mich über den Wunsch freuen, von anderen „kennen gelernt zu werden“. Demnach ist ein Netzwerk erfolgreich, wenn es lebendig ist im Geben und Empfangen, wenn es pulsiert und rotiert, wenn individuell und gemeinsam Erfolge verzeichnet werden, die unter dem Begriff „Erwartungen“ aufgelistet sind – auf der individuellen und auf der gemeinsamen Erwartungsliste. ■



Eva Laspas, Erfolgsmanagerin und Ernährungsberaterin, (www.laspas.at):

„Netzwerke sind keine Auftragsmaschinen“

Netzwerken bedeutet für mich zu helfen, wenn Not am Mann ist. Vorrangig heißt das Geben – damit ist natürlich insofern Vorsicht geboten, als es (leider) noch immer Menschen gibt, die das ausnützen. Diese Menschen verwechseln Netzwerke mit „Auftragsmaschinen“. Ein Netzwerk ist für mich dann erfolgreich, wenn es mit Leben erfüllt ist, sprich Austausch stattfindet und sich gute Kontakte ergeben.